DESIGN NEWS

Ruth Händler präsentiert die Highlights der Möbelmesse Köln.

ZU HAUSE WIRD DAS LEBEN SANFTER

Der Name ist Programm: Einmal kurz gewendet, bezieht sich Roc, der neue runde Stuhl, voll und ganz auf seine Herkunft bei Polstermöbel-Hersteller COR. Taugt Roc, der Anschmiegsame, auch als Fels in der Brandung? Zumindest setzt der Entwurf des Frankfurter Designers Uwe Fischer wie viele Neuheiten der IMM 2015 auf die tröstliche Harmonie der geschwungenen Linie. Daheim darf man sich erholen vom Schrillen, Aufregenden. Rückbesinnung auf Werte hat Konjunktur. Verfeinerte Re-Editionen würdigen die Tradition der Moderne. Mit liebevollen Details wird die Handwerkskunst der Manufakturen hochgehalten. Vorbei auch die grosse Lümmelei. Der rückenstärkende Umarmungsmodus gibt dem Sitzen Noblesse zurück.
Ab 670 Franken, www.cor.de

AUFGESTOCKT

Auf dem Wogg-Fundament baut die Linie Liva auf, die ebenfalls die Handschrift von Benny Mosimann trägt. Beim 120 Zentimeter hohen Bigboard lassen die Schiebetüren einen Freiraum in der Mitte, der Platz bietet für Glastablare, Schubladen oder für die neuen bunten Accessoires zu den weissen oder schwarzen Möbeln.
Ab 3683 Franken (dreistöckig), www.wogg.ch

FRISCH EINGESCHWEBT

Die Collar Lamps aus mundgeblasenem Glas und Aluminiumkragen in fünf verschiedenen dezenten Farben sind die erste Arbeit des renommierten deutschen Designers Sebastian Herkner für das dänische Familienunternehmen Gubi – und passen zu jedem Einrichtungsstil. Ein Produkt mit Klassiker-DNA in zwei Grössen.
Ab 350 Franken, www.gubi.dk

GANZ NAH DRAN

Der holländische Designer Arian Brekveld ist in der Entwicklungsphase von Zoom In zum Sofaversteher gereift. Jedes Detail ist genau bedacht, jede Kante mit einer individuellen Sticknaht versehen und der oft vernachlässigte Couch-Rücken liebevoll aufgewertet. Ein Augen- und Sitzerlebnis in fünf Farbkombinationen mit je drei Stoffen von unterschiedlicher Textur.
Ab 2900 Franken, www.montis.nl

KOMFORT IM KOKON

Der neue Thonet-Loungesessel 808 im Design von Formstelle verbindet die Gemütlichkeit des herkömmlichen Ohrensessels mit zeitgemässer Hightech. Auf der weichen Polsterung mit dem wabenförmigen Stoff gleitet man stufenlos in die gewünschte Neigung. Individualisierbar mit sechs verschiedenen Farbwelten und Holz- oder Stahlvarianten für das drehbare Gestell.
Ab 4919 Franken, www.thonet.de

Fotos: PR, Constantin Meyer / PR (1)

WAHRE WARE

Natürliche Materialien wie Holz, Stein, Metall haben im 29-jährigen Amsterdamer Designer Lex Pott einen entschiedenen Fürsprecher. Seine sieben Vasen True Colors für das Kopenhagener Label «&Tradition» zeigen dies jeweils an einem Stück Messing, Kupfer, Stahl und Aluminium im polierten Zustand und mit der farbig oxidierten Patina.
Ab 102 Franken, www.andtradition.com

SHOW-EINLAGE

Offene, farbige Kassetten geben den Highboards, Sideboards, Nachttischen von This Weber für Team by Wellis eine persönliche Note. Klare Proportionen, schlanke Untergestelle und eine skandinavische Note prägen die Kollektion, mit der Weber seinen Einstand als Hausdesigner gibt. *Ab 3670 Franken, www.teambywellis.com*

KUNST-STÜCK

Mit dem Zusammenspiel gerundeter horizontaler und vertikaler Flächen erweist das Wiener Designer-Trio Eoos dem Bildhauer Alexander Calder die Ehre. Walter Knolls Beistelltisch Tama ist mit Marmorplatten aus Onice Champagne (Bild) oder Noir Saint Laurent zu haben. *11 300 Franken (Onyxmarmor) bzw. 9850 Franken, www.walterknoll.de*

KANAPEE

Ja, es geht ums Essen – um das gepflegte Essen. Dafür rückt Zeitraum den Loungecomfort an den Esstisch. Das Kanapee Morph Duo Dining steht auf hohen Beinen aus Eiche oder amerikanischem Nussbaum und ergänzt in Stoff oder kombiniert mit Leder die Morph-Kollektion des Grünwalder Designbüros Formstelle. *Ab 1950 Franken, www.zeitraum-moebel.de*

NACHT-TAUGLICH

Auch Ligne Roset setzt auf elegante Verwandlungskunst aus den Fifties. Das Daybed des französischen Designers Pierre Paulin (1927–2009) bewährt sich als Sofa mit Ablagefläche in Buche und Nussbaum. Legt man die Polster um, entsteht eine Sitzbank für mehrere Personen oder eben auch ein zwei Meter langes Gästebett. *3316 Franken, www.ligne-roset.ch*

IHR AUFTRITT, BITTE

Schein oder Nicht-Schein? Je nach Lichteinfall schimmern die pyramidenförmigen Dreiecke aus Pailletten-Folie, appliziert auf einem halbtransparenten Stoff. Eprisma von Création Baumann macht den Raum tags und abends zur Bühne. Neben Bronze gibt es die theatralische Kulisse auch in kristallinem Weiss und edlem Schwarz *774 Franken (140 cm × 300 cm), www.creationbaumann.com*

VIELSEITIG

Ob einzeln oder in Formation, ob hängend oder liegend – die Block-2-Lampen des australischen Jungdesigners Henry Pilcher bringt kreative Studioatmosphäre in den Raum. 30 Massivholzstäbe in gedämpfter Akazie bilden das Gehäuse um den formgepressten Aluminiumschirm, den Röthlisberger glanzeloxiert oder in den Farben Weiss, Rot, Schwarz anbietet. *Ab 900 Franken, www.roethlisberger.ch*

SPÄTE GEBURT

Gerrit Rietveld hat den Loungesessel mit Drehfuss schon 1958 für den Presseraum des Unesco-Gebäudes in Paris entworfen. Damals fehlte das Geld für die Realisierung. Nun erlebt Press Room Chair seine Uraufführung beim holländischen Label Spectrum und zeigt bis hinein in die Armstützen aus Eiche klare Kante. *Ab 2300 Franken in diversen Ausführungen, www.spectrumdesign.nl*

Fotos: PR

EINER FÜR ALLE(S)

Mit seiner genialen Wandlungsfähigkeit gehört der Ess.tee.tisch von Jürg Bally aus dem Jahr 1951 zu den Klassikern, die man kaum verbessern kann. Bis auf die Mechanik. Die Neuauflage von Horgenglarus überzeugt mit einem leichtgängigen Aufzug: Über zehn Stationen fährt die Tischplatte vom Couchtisch-Niveau hoch bis auf Esstisch-Höhe. *3200 Franken, www.horgenglarus.ch*

«FÜR DISKURS UND ARBEIT»

Gestalter Markus Miessen über seine Tische für New Tendency, Berlin.

Ihre Tische in der runden Discussion-Version und in der rechteckigen Corporate-Version rufen die Erinnerung an einen Heroen der Minimal Art wach.
Die Tische sind eng an die Arbeiten von Donald Judd angelehnt. Wir haben versucht, eineArt operative Version seiner Objekte zu gestalten: ein Retrofit, das sich die Fragen nach maximalem zeitgenössischem Nutzen auf die Fahne geschrieben hat und dabei möglichst clean und reduziert bleiben will.

Grünpflanzen oder eine Hausbar in der ausgesparten Mitte entehren das Design nicht?
Wir schreiben keinem vor, wie der Tisch benutzt wird. Er kann viele Funktionen haben. Das ist ein Diskussionstisch, an dem gearbeitet wird und jeder seinen eigenen Beinbereich hat. Wenn man zwischendurch essen will, verschwinden Laptops und Papiere in der Ablage unter der Tischplatte. Als Esstisch daheim passt er auch. Da kann man im Zentrum die Schüsseln abstellen. Und es gibt Läden, die machen daraus ein Display für ihre Objekte.

Sie sind Architekt, Professor, Autor und Berater – was reizt Sie an der Zusammenarbeit mit dem jungen Label New Tendency?
New Tendency legt extrem viel Nachdruck auf zeitgenössisches kritisches Design. Man kann schon fast von einer Art Slow Design sprechen – lokal, qualitativ hochwertig und fair produziert.

Donald Discussion aus schwarzer Kompaktplatte (Durchmesser 1,60 Meter) kostet etwa 5000 Franken www.studiomiessen.com, ww.newtendency.de

ZUWACHSRATE

Was nicht mehr passt, wird passend gemacht: Alexander Seifrieds Kindermöbelserie Famille Garage für Richard Lampert versteht das Leben von klein auf als Baustelle und Werkstatt. Auch das neue Säuglingsbett wächst mit und kann über gestalterische Zwischenstufen verlängert werden auf eine Matratzengrösse von 160×70 cm.
1200 Franken, www.richard-lampert.de

NESTBAU

Wie das Regal, so die Sitzlandschaft: Nach dem Erfolg des modularen Systems für die Wand geht es nun am Boden weiter. Auch hier hat der Cubit-Kunde nun die Qual der Wahl bei der Konfiguration am Computer. Die fünf Basisteile gibt es mit verschiedenen Sitzflächen, Rücken- und Armlehnen, in fünf Stoffkollektionen und mit 16 Kissenformaten.
3100 Franken in der gezeigten Kombination, www.cubit-shop.com

SCHÖNER TRINKEN

Harte Zeiten holen selbst den Barhocker auf den Prüfstand. Könnte man diesen oft schroffen Notbehelf auch bequemer, weicher, freundlicher gestalten?, fragte man sich bei der Sitzmöbelmanufaktur Freifrau im westfälischen Lemgo. Das Resultat: Leya, mit hoher und niedriger Rückenlehne, in diversen Stoff- und Ledervarianten.
Ab 433 Franken, www.freifrau.eu

KNUFFIG UND KNAUTSCHIG

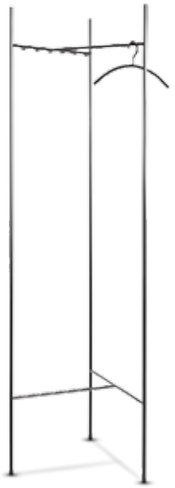
Beim schwäbischen Möbelhersteller lautet die Antwort auf die mobile Gesellschaft: Rolf Benz 953. Den Sitzhocker, der unter diesem Namen firmiert, hat der junge Designer Johannes Steinbauer ersonnen: sechs lasergeschnittene Kreise aus dem Wollfilz Divina 3 von Kvadrat, mit Schaumstoff gepolstert, in vier Farben.
354 Franken, www.rolf-benz.com

Fotos: Richard Becker / PR, PR (2), Karl Huber Fotodesign / PR

HALT UND STÜTZE

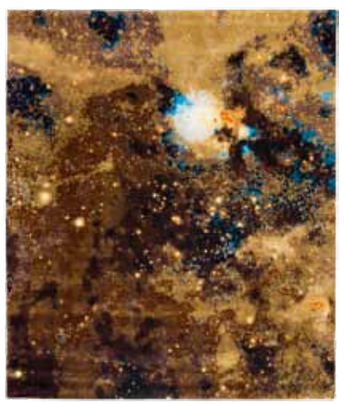
Mit einem Korsett bestärkt der Sessel Assaya sich selbst und seine Be-Sitzer. Hart- und Weichleder huldigen der Kernkompetenz von Poltrona Frau. Satyendra Pakhalé entwarf den Thron für Arbeit und Ruhe zum 100. Geburtstag des Traditionshauses im Jahr 2012. Nun ist er fertig, samt Pouf und weiteren Accessoires. *Ab 4200 Franken, www.poltronafrau.com*

ZEICHEN IM RAUM



Wirkt nie leer, macht selbst was her: Als feine Skizzen, die je nach Ausleuchtung ein Linienspiel an die Wand werfen, gibt das Stuttgarter Design-Duo Markus Jehs + Jürgen Laub den Garderobenständer (Bild), die Wandgarderobe und den Zeitungshalter der neuen Sketch-Gruppe von Schönbuch. In Schwarz oder glänzendem Chrom. *Ab 370 Franken, www.schoenbuch.com*

STERNEN-NEBEL



Der Bochumer Teppichdesigner und Unternehmer Jan Kath hat seine Spacecrafted-Kollektion erweitert. Mit 23 bis 31 Knoten pro Quadratzentimeter und bis zu 60 Farben in Seide, handkardierter und -versponnener tibetischer Hochlandwolle wird in Kathmandu der Weltraum gepixelt. *2250 Franken pro Quadratmeter, 17 327 Franken für Spacecrafted 10 (255 cm × 302 cm), www.jan-kath.de*

«HANDWERK MIT HERZ»

Monique Thoonen über ihr Label Imperfect Design.

Ihre Produkte entstehen in Zusammenarbeit von holländischen Designern und Handwerkern in Entwicklungs- und Schwellenländern. Wie finden Sie passende Werkstätten?
Ich war zuvor Direktorin von Dutch Design in Development, der Stiftung, die Hollands Kreative mit guten Handwerkern in der Dritten Welt zusammengebracht hat. Aus dieser Zeit hatte ich schon ein grosses Netzwerk.

Wer hatte die Idee mit dem Recycling-Glas?
Die Glasbläserei im guatemaltekischen Cantel – daher der Name der Kollektion – arbeitet nur mit Altglas. Die rezyklieren alles.

Arbeiten Ihre Designer vor Ort mit den Manufakturen zusammen?
Man kann nicht eine Entwurfszeichnung schicken. Die Designer müssen den Handwerkern erklären, was uns vorschwebt. Kleine Differenzen darf es aber bei den Gläsern geben, das ist schön.

Daher Imperfect Design?
Wir wollen Handwerk, das mit Herz gemacht ist. Sonst würden wir uns an eine grosse Fabrik in China wenden.

Ihre Objekte stammen aus Guatemala, Vietnam, Indien. Kommen weitere Länder dazu?
Nein. Wir werden weiter mit diesen Betrieben und Designern zusammenarbeiten und mit ihnen Neues entwickeln. Es ist ein gemeinsames Engagement. Alle haben sehr viel investiert.

Kerzenhalter (ab 70 Franken) ergänzen die Cantel-Glaskollektion, entworfen vom Design-Team Niels van Eijk & Miriam van der Lubbe. www.imperfectdesign.eu

Fotos: PR, Janita Sassen / PR

NEUE BÜCHER

Präsentieren und probieren

Wein spricht viele Sinne an, nicht nur den Geschmack. Welche Rolle spielt etwa der Raum, in dem man sich mit Wein beschäftigt? «Wein + Raum» richtet den Fokus auf Räume, in denen Wein probiert und genossen wird. Die Bandbreite der vorgestellten Projekte reicht von Verkostungs- und Verkaufsräumen der Winzer über ausgefalleneShop-Konzepte bis zu Beispielen aus der Gastronomie. Essays erläutern, welche Rolle Materialien, Farben und Licht bei der Verkostung von Wein spielen. *Heinz-Gert Woschek, Denis Duhme, Katrin Friederichs: «Wein + Raum», Edition Detail, 144 Seiten, 61 Fr., www.detail.de*

Garten der Sehnsucht

Das Buch «Sehnsucht nach Garten» gewährt Einblick in die schönsten Gärten der Welt, von klassisch und modern bis zu romantisch und exotisch. Lisa Newsom, die Herausgeberin des Magazins «Veranda», stellt 34 einzigartige Gärten aus vier Kategorien vor und erläutert deren Gestaltungsprinzipien. Stimmungsvolle Bilder und Beschreibungen liefern Inspirationen für den perfekten Rosengarten, üppige Staudenrabatten, verspielte Sitzplätze oder wirkungsvolle Pflanzenkombinationen. *Lisa Newsom: «Sehnsucht nach Garten», Verlag Callwey, 288 Seiten, 74.90 Fr., www.callwey.de*

Kleiner Garten, ganz gross

Einladende Terrassen und Sitzplätze, Innenhöfe, Dachgärten, moderne Kiesgärten oder kompakte Wassergärten: Auch auf kleiner Fläche lassen sich mit wenig Aufwand Gartengenuss und gestalterische Pracht verwirklichen – wenn man weiss, wie. Architekturbuchautor Thomas Drexel stellt in seinem Buch «Kleine Gärten, leicht zu pflegen» rund 30 Beispiele in Text, Fotos und Plänen vor. Ausserdem vermittelt er das planerische und praktische Know-how sowie Tipps für pflegeleichte Gärten. *Thomas Drexel: «Kleine Gärten, leicht zu pflegen», Verlag DVA-Architektur, 168 Seiten, 40.90 Fr. www.randomhouse.de*

ANZEIGE

CSL IMMOBILIEN

14 Terrassenwohnungen
Schwizerberg, Uster

Wohnen am Sonnenhang von Uster mit herrlichem Weitblick auf den Greifensee und die Berge - das Neubauprojekt Schwizerberg macht's möglich.

An bevorzugter Lage entstehen vier Terrassenhäuser mit insgesamt 14 3.5- bis 5.5-Zimmer-Traumwohnungen. Sämtliche Wohnungen verfügen über riesige, optimal besonnte Terrassen. Die Architektur und die Materialien zeugen von Klasse und im Innern bestimmen Sie, was Ihnen gefällt! Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne persönlich.

c.peter@csl-immobilien.ch
Direktwahl +41 44 316 13 02
www.schwizerberg.ch
www.csl-immobilien.ch svit

Colliers